

## Gifhorn – weltoffen und modern Alexander Binding

Gifhorn ist eine weltoffene Stadt. Das gilt für die zahlreichen Touristen, die Gifhorn besuchen, ebenso wie für die Geschäftsleute, Investoren und ausländischen Fachkräfte, die Gifhorn bunt machen und in unsere Gesellschaft integriert sind. In nahezu allen Lebensbereichen ist auch die städtische Verwaltung mit ihren Angeboten und Dienstleistungen involviert. Gleichwohl gilt auch in Gifhorn: „In Deutschland ist die Amtssprache Deutsch.“ So steht es in § 23 (1) Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) und gerade in Bezug auf rechtsverbindlichen Behördenverkehr ist dies auch sinnvoll.

Die genannte Regelung schließt allerdings nicht aus, dass Beschäftigte der öffentlichen Verwaltung mit ihren unterschiedlichen Kundinnen und Kunden im Bedarfsfall auch Englisch sprechen. Hier setzt dieser Artikel an, Englisch muss zu einer ergänzenden Sprache in der Verwaltung der Stadt Gifhorn werden. Diese Forderung ergibt für Gifhorn in besonderem Maße Sinn. Die Gewissheit, dass Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Behördengängen und sonstigen Kontakten mit Verwaltungsbeschäftigten in Englisch kommunizieren können, ist ein Wettbewerbsvorteil im Ringen um die Neuansiedlung internationaler Unternehmen, und damit bei der Schaffung neuer Arbeitsplätze in Gifhorn.

Besonders unter dem Aspekt der Ankunft von immer neuen Asylsuchenden im Landkreis Gifhorn ist es wichtig, dass die Verwaltung auch diesen Menschen helfen kann. Da die Versorgung aller Asylsuchenden mit Deutschkursen zurzeit nicht vom Landkreis Gifhorn geleistet wird, ist es nicht zumutbar, dass die Asylsuchenden Anträge und Behördengänge in Deutsch absolvieren müssen. Deswegen muss ihnen die Möglichkeit gegeben werden, diese in Englisch zu absolvieren.

Die Verwaltung verfügt bereits in vielen Bereichen über eine hohe Fremdsprachenkompetenz. Viele Beschäftigte der Verwaltung verfügen über Schulenglisch-Kenntnisse. Allerdings ist davon auszugehen, dass den meisten Beschäftigten ebenso wie allen Bürgerinnen und Bürgern Gifhorns, die nicht ehrenamtlich oder beruflich regelmäßig in einer anderen Sprache als Deutsch kommunizieren, die Routine in der alltäglichen Anwendung, die Möglichkeit, das Erlernte zu erhalten und zu vertiefen, fehlt. Für eine Ergänzung des Angebotes um eine Kommunikation in englischer Sprache, muss daher den betreffenden Beschäftigten diese Kompetenz professionell vermittelt werden.

Gifhorn, im Januar 2016